

Persönliche Erklärung

von Peter Brill (Vors. des Jugendhilfeausschusses)
als
Anlage zum Protokoll der Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom
04.04.2012

Die Stadtvertretung hat im letzten Dezember die Fortschreibung des Strategiepapiers beschlossen. Dabei wurde mehr Geld festgeschrieben, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tarifgerecht entlohnt werden können. Da für das Jahr 2012 noch kein beschlossener Haushalt vorliegt, können diese Mittel aber nur entsprechend der Höhe des Vorjahres ausgezahlt werden. Die Gelder für die tarifgerechte Entlohnung liegen noch auf Eis.

Die von der Stadtvertretung beschlossene Dynamisierung der Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Träger kann erst nach Beschluss des Haushaltes für 2012 Wirklichkeit werden. Bis dahin dürfen die Gelder nur in der Höhe des letzten Jahres ausgezahlt werden. Durch das Handeln des Jugendamtes ist wenigstens dies gewährleistet.

Die Oberbürgermeisterin wollte der Stadtvertretung in der Märzsitzung den Haushalt vorlegen. Die Fraktionen CDU/FDP und SPD/Grüne haben dies mit dem Verweis auf das fehlende Haushaltssicherungskonzept verhindert. Dabei war in beiden Fraktionen bekannt, dass das Innenministerium mit der Vorlage des Haushaltssicherungskonzeptes erst im Juni und damit unabhängig vom Haushalt ausging. Ein beschlossener und durch das Innenministerium bestätigter Haushalt ist aber Grundlage für Verwaltungshandeln.

Im Interesse der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und freien Trägern der Jugendarbeit nach § 4 SGB VIII (KJHG) würde ich mich sehr freuen, wenn die beiden Fraktionen CDU/FDP und SPD/Grüne ihre Position zum Haushalt überdenken und so eine schnellstmögliche Beschlussfassung ermöglichen.

Die Positionierung des Stadtjugendringes erhält dagegen meine volle Unterstützung. Es ist an der Zeit, dass der zuständige Dezernent Herr Niesen den Trägern endlich die entsprechenden Verträge zur Umsetzung der Fortschreibung des Strategiepapiers vorlegt. Dies wäre aus meiner Sicht trotz des nicht beschlossenen Haushaltes ein sehr wichtiges Signal an die freien Träger in der Landeshauptstadt.



Peter Brill